

Helfen komplementäre und alternative Therapien bei der Symptombehandlung bei Multipler Sklerose?

Hintergrund:

65 % der MS-Patienten nutzen komplementäre und alternative Therapien (CAT) begleitend zu schulmedizinischen Therapien in der Symptombehandlung von z.B. Fatigue, Schmerzen, Spastik, Tremor, kognitive Probleme usw.

Frage:

Lässt sich die Wirkung von CAT durch strenge klinische Wirksamkeitsstudien nachweisen?

Studiendesign:

Systematische Übersichtsarbeit

Quellen:

Medline, Pubmed, The Cochrane Library, Embase und CISCOM, sowie eigene und unveröffentlichte Studien

Einschlusskriterien:

Randomisierte, kontrollierte Studien, veröffentlicht in Zeitschriften mit externen Begutachtungssystem

Ausgeschlossene Studien:

Studien zu hyperbarer Sauerstofftherapie

Eingeschlossene Studien:

12 randomisierte, kontrollierte Studien:
Ernährungstherapie 4 Studien, Massage 1 Studie, Feldenkrais Körperarbeit 1 Studie, Reflexzonen-therapie 1 Studie, Magnetfeldtherapie 2 Studien, Neuraltherapie 1 Studie, psychologische Betreuung 2 Studien

Ergebnisse:

- Die Therapie mit Linolensäure scheint die körperlichen Symptome der MS positiv zu beeinflussen
- Die Magnetfeld- und die Neuraltherapie scheinen einen kurzfristigen positiven Effekt auf die körperlichen Symptome auszuüben.
- Psychologische Begleitung und Massage/Körperarbeit wirken sich evtl. günstig auf psychologische Probleme, wie Angst, Depression und Stress, aus.
- Der Effekt der übrigen untersuchten CATs ist bisher unbewiesen.

Kommentar der Verfasser:

Die meisten Studien wurden nur mit einer geringen Zahl von Probanden durchgeführt und weisen methodische Fehler auf. Der MS-Status wurde nicht eindeutig definiert.

Meinung des MS-Journal-Club:

Keine der eingeschlossenen Studien erfüllt die vorher festgelegten methodischen Qualitätskriterien (bewertet nach dem Jadad Score). Ohnehin ist es schwierig die einzelnen Therapien in den komplementär-alternativen Bereich einzuordnen.

Die Übersichtsarbeit verdeutlicht das Problem bei der Auswertung der CAT-Studien. Der Nutzen der komplementär-alternativ Methoden bestätigt sich scheinbar im psychologischen Bereich, der klinisch schwer zu messen ist. Die Mehrzahl der Probanden fühlt sich besser, entwickelt mehr Selbstbewusstsein und weniger Ängste und Depressionen.

Die Ernährungs-, Magnetfeld- und Neuraltherapien scheinen einen positiven Effekt zu haben. Methodische Mängel, wie beispielsweise die fehlerhafte Bildung von Kontrollgruppen, die ungenaue Definition des MS-Status und Probleme, Therapieerfolge objektiv messbar zu machen, erschweren die Durchführung von CAT-Studien. Es sind daher effektivere Strategien zu fordern, damit die Kriterien der evidenzbasierten Medizin erfüllt werden können.

Trotzdem kann der Einsatz von komplementär-alternativen Therapien für den einzelnen durchaus positiv sein. Jedoch sollte er seine Therapieentscheidung unter dem Kosten/Nutzenaspekt kritisch hinterfragen.

Die Mitglieder des MS-Journal-Club

Hamburg, im September 2006

Literatur:

Complementary and alternative therapies for treating multiple sclerosis symptoms: a systematic review. In: Complementary Therapies in Medline (2000). 8, 97-105. A.Huntley, E.Ernst Department of Complementary Medicine, School of Postgraduate Medicine and Health Sciences, University of Exeter, Exeter, UK